

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lehrlinge oder 26,4 % sind von Haus aus schwach begabt, von Natur träge, ohne rechtes Interesse an der Arbeit und am Arbeitsprodukt, daher auch oft ohne Arbeit, ohne regelmäßigen lohnenden Verdienst. 36 oder 5,4 % der Lehrlinge sind liederlich geworden, taugen wenig oder gar nichts, sind zum Blauenmachen und zu jedem Kadau aufgelegt, daher nirgends gerne gesehen und ohne bleibende Stätte. Und der Rest — eine stattliche Anzahl — 60 dieser Lehrlinge oder 9,2 %, die sind verschollen, es fehlt jede Kunde von ihrem Schicksal; wohin sie verschlagen worden sind, das hat Direktor Traut nicht zu ermitteln vermocht, seine Nachforschungen waren erfolglos. Ob sie ihren Weg gemacht, ob sie verdorben, das weiß man nicht zu sagen. In fünf Lebensklassen gliedert also Direktor Traut seine einstigen Zöglinge: Erste Klasse: die Stufe der Selbständigkeit und der Vertrauensstellungen; zweite Klasse: gutbezahlte, angesehene Posten; dritte Klasse: untergeordnete, schlechtbezahlte Posten; vierte Klasse: Stellen- und Verdienstlosigkeit; fünfte Klasse: Verschollenheit. — Nun wähle ein jeder! Setze sich jeder junge, ins Leben hinaustretende Mann, gleichviel welchem Berufe und welcher Branche er angehöre, das Schöne, das Verlockende der zwei ersten Klassen zum Ziele. Stelle sich ein jeder das Entmutigende, Beelenende der dritten Klasse vor, seiner Lebtag untergeordneter Posten, subalternen Dienst, trockene eiförmige Arbeit, schlechtes Salair. Und mögen sich alle das Trostlose und das Elend der zwei letzten Klassen zur ernststen Mahnung nehmen!

Sicherung der Bauforderungen im Deutschen Reich. Die Kommission des Reichstags hat nunmehr über die Vorberatung des Entwurfes über die Sicherung der Bauforderungen schriftlichen Bericht erstattet. Sie hat laut „M. N. N.“ in die Regierungsvorlage eine Reihe neuer Bestimmungen hineingearbeitet, die die Bauhandwerker noch mehr als bisher vor Verlusten schützen sollen. Das Baugeld darf nur zur Befriedigung der Lieferanten und Arbeiter benutzt werden. Ferner ist das Führen eines Baubuches obligatorisch, in dem alle Lieferanten und Arbeiter aufgeführt sind, die auf jede Forderung geleisteten Zahlungen und die Zeit dieser Zahlungen, die Höhe der zur Bestreitung der Baukosten gesicherten Mittel und die Person des Geldgebers usw. Unregelmäßigkeiten gegen diese Bestimmungen können mit Gefängnisstrafen belegt werden. Der Regierungsentwurf selbst ist aber auch mehrfach präziser und schärfer formuliert worden. Statt des Grundbuchamtes wird das Bauerschöffenamt für die meisten Beschwerden und Differenzen als zuständig angesehen.

Gelöstes Azetylen. Einer Verwendung von komprimiertem Azetylen gas stand bisher die hohe Explosionsgefahr entgegen, die das Azetylen besitzt, sobald es unter einem Druck von mehr als zwei Atmosphären steht. Diese Gefahr wird nach Claude und Heß beseitigt, wenn das Gas in 90-prozentigem Azeton (Essiggeist) gelöst wird. Bei der praktischen Anwendung des Verfahrens wird das Azeton in Stahlzylinder, die mit einer porösen Masse, bestehend aus Kieselgur, einer Spezialholzkohle und einem Bindemittel gefüllt sind, gepreßt. Sodann strömt, ebenfalls unter erhöhtem Druck, das Azetylen ein und löst sich in dem Azeton. Azeton nimmt bei gewöhnlicher Temperatur und normalem Druck das 24fache seines Volumens an Azetylen in sich auf, bei 12 Atmosphären Druck dagegen kann ein Liter etwa 290—300 Liter Gas aufnehmen. Die Stahlflaschen, die in der Praxis verwendet werden, enthalten in Größen von

3 1/2 Liter, 15 Liter und 30 Liter bei der gewöhnlich angewandten Füllung 350 Liter, 1500 Liter und 3000 Liter Azetylen. Das „gelöste Azetylen“ hat den Vorzug, daß Vorrichtungen zur Reinigung und Trocknung nicht nötig sind. Es eignet sich also gut zu Beleuchtungsapparaten, die transportabel sein müssen, wie für Eisenbahnwagen, Bojen, Hafenanlagen, Automobile usw. Auch findet es Anwendung bei der autogenen Schweißung an Stelle des Wasserstoff-Sauerstoffgebläses. („M. N. N.“)

Literatur.

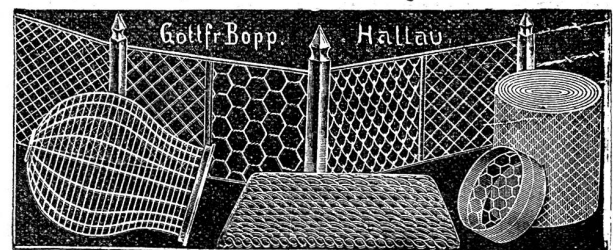
Wald-Heimatschutz. In der ersten Serie eines Werkes, herausgegeben vom eidgenössischen Departement des Innern, wird auf die bereits zu Tage getretenen erfreulichen Wirkungen des Heimatschutzes hingewiesen. Trotz dem jahrelang betriebenen allzustarken Holzverbrauch, dem die schönsten Bäume oft ohne Not zum Opfer fielen, besitzen wir in der Schweiz noch eine große Anzahl prächtiger Waldteile und herrlicher Bäume, die einen jahrhundertalten Bestand bilden. Sie mehr bekannt zu machen und wissenschaftlich und volkstümlich darauf hingewiesen zu haben, ist das Verdienst des eidgenössischen Departements des Innern, bezw. seines Oberforstinspektors, das vor 7 Jahren schon ein „Baumalbum der Schweiz“ herausgegeben hat, das Bilder von Bäumen, „die durch Größe und Schönheit hervorragen oder ein besonderes geschichtliches Interesse bieten,“ enthält. Die prachtvollen Tafeln in der Größe von 30 : 40 Centimeter waren aber zu teuer und unhandlich, um beim großen Publikum die gewünschte Verbreitung zu finden. Das eidgenössische Departement des Innern hat sich daher entschlossen, künftighin die Baumbilder in der Größe von 15 : 21,5 Centimeter erscheinen zu lassen und gibt nun die erste Serie mit 20 Tafeln heraus. Das Werk soll „nur im Dienste der Kunst stehen und beim Volk den Sinn für Naturschönheiten wecken und zur Ausbildung desselben beitragen“. Für die Schulen ist der erzieherische Wert der Veröffentlichung nicht hoch genug anzuschlagen. Neben einzelnen freistehenden Bäumen sind Baumgruppen und Bestandesbilder wiedergegeben, um die Vereinigung von Bäumen zu einem schönen Ganzen zur Darstellung zu bringen, und jeder Tafel ist ein beschreibender Text in klarer und gemeinverständlicher Fassung beigegeben. Der Verlag von N. Franke in Bern hat das ganze Werk sehr schön ausgestattet.

Mechanische Drahtwarenfabrik Schaffhausen-Hallau

Grosses Lager

744 c

Billigster Bezug



Drahtgeflechte, Wellengitter, Siebe, Gewebe etc. Wurfnetze, Rabitzgewebe etc. für jed. Bedarf u. Zweck. Spezialität: „Hungaria“ Zaungeflecht der Zukunft, patentiert in allen Staaten, sind weitaus die billigsten und besten Drahtgeflechte für Geländer, Tennisplätze, Hühnerhöfe.

Vorzüge gegenüber den gewöhnlichen Geflechtes Grösste Widerstandsfähigkeit. Denkbar leichteste Montierung ohne Werkzeuge. Wirft weder Blasen noch Bäuche. Spanndrähte, Schrauben, Stacheldrähte überflüssig. Schönstes u. billigstes Geflecht der Gegenwart.

Das Haar mit Grolichs Heublumenseife gewaschen, wird voll, glänzend und lockig. Preis 65 Cts. Ueberall käuflich. [2048 f]